

## 07.08.2013 **Ausbildungsbeginn**

Seit dem 1. August ist es ernst. Meine Ausbildung zum Augenoptiker begann bei der Firma Stadelmann. Vergangenes Jahr hatte ich euch von meinem Praktikum und von meinem Berufswunsch berichtet. Auf meine Bewerbung hin bekam ich einen Ausbildungsvertrag und nun bin ich seit fast zwei Monaten Azubi.



Traditionell begann meine Lehre mit einfachen Handwerksarbeiten, die ein Augenoptiker beherrschen muss. Da muss man z. B. Brillengläser bröckeln. Man hat eine spezielle Bröckelzange und mit der versucht man das Brillenglas schrittweise so genau wie möglich aus dem sog. Rohling „herauszubröckeln“. Eine Arbeit, die hohe Konzentration und Geschick erfordert, denn es passiert ganz schnell, dass der Rohling nicht so bröckelt, wie man das will. Ehe man es sich versieht ist er gesprungen und man hat Ausschuss fabriziert.

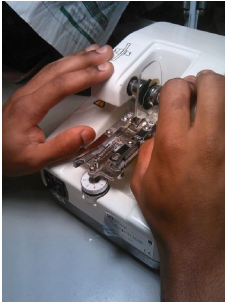


Nach dem Bröckeln kommt das Schleifen, „Gut gebröckelt ist halb geschliffen“, sagt mein Lehrmeister Herr Stadelmann. Damit hat er auf jeden Fall recht, aber das macht es nicht leichter.

Ihr kennt bestimmt die schmucken Regale beim Augenoptiker, in denen sich die Brillengestelle befinden. Aber als Azubi muss man auch lernen, solche Brillenfassungen selbst herzustellen. Aus einer Grundplatte werden sie durch sägen, feilen, schleifen und polieren hergestellt. Zum Schluss wird das Ganze sauber verlötet und wenn man gut gearbeitet hat, ist das Ergebnis genau so schön, wie die Fassungen im Regal. Das wird wohl noch ein paar Versuche dauern...



In der kommenden Woche werde ich zum ersten Mal die Berufsschule in Jena-Göschwitz besuchen. Dann erfolgt eine Ausbildungsabschnitt, der aus vier Wochen Blockunterricht besteht, bevor es in der Werkstatt weitergeht. Wenn ich in die Fachbücher schaue, die ich bereits besitze, wird mir klar, dass ich mich da ganz schön auf den Hosenboden setzen muss. Die Anatomie des Auges, die Formel und die physikalischen Zusammenhänge machen Respekt.



Aber ich glaube, ich habe eine gute Berufswahl getroffen. Mir macht es bisher großen Spaß und meine Interesse ist weiter gewachsen. Vielleicht arbeite ich an so mancher eurer künftigen Brillen mit.

Euer Augenoptiker-Azubi *Alex*